

BEHOLD A PALE HORSE

Deine Zeit ist um

Regie: Fred Zinnemann

USA/Frankreich 1974
Produktion: Highland-
Brentwood Production/
Columbia Pictures
Corporation

Regie: Fred Zinnemann

Buch:

J. P. Miller, nach dem Roman
"Killing a Mouse on Sunday"
(Komm nicht nach Pamplona)

von Emeric Pressburger

Kamera: Jean Badal

Schnitt: Walter Thompson

Production Design:

Alexander Trauner

Musik: Maurice Jarre

Kostüme:

Elizabeth Haffenden,

Joan Bridge

Ton: Jean Monchablon

Produzent: Fred Zinnemann

Darsteller:

Gregory Peck (Manuel

Artiguez), Anthony Quinn

(Captain Vinolas), Omar

Sharif (Pater Francisco),

Mildred Dunnock (Pilar),

Raymond Pellegrin (Carlos),

Paolo Stoppa (Pedro),

Daniele Rocca (Rosanna),

Christian Marquand

(Leutnant Zaganar), Marietto

Angeletti (Paco Dages),

Michel Lonsdale (Reporter).

Gedreht im Sommer 1963 im
Franstudio, St. Maurice, in
Lourdes und in den Pyrenäen

Uraufführung:

14. August 1964, New York

Deutsche Erstaufführung:

16.10.1964

118 min, slw

Zu den vielen Rotspaniern, die am Ende des Bürgerkrieges die französische Grenze überschreiten mußten, gehörte auch Manuel Artiguez aus San Martin. Doch noch nach 20 Jahren ist er immer noch ein Gegner der Falange, der aktiv den Kampf fortführt und mehrfach Überfälle verübt hat. Der spanische Polizeioffizier Vinolas versucht deshalb, Artiguez ans Sterbelager seiner Mutter zu locken, um ihn dort endgültig zu fassen. Dem Sohn zuliebe überwindet die alte Frau ihren Kirchenhaß und bittet den jungen Krankenhaus-priester Francisco, auf seiner Pilgerreise nach Lourdes in Pau eine Warnung abzugeben... Durch widrige Umstände bleibt sein Tun nicht unentdeckt ... Artiguez geht nun doch über die Grenze in die ihm bekannte Falle...

Evangelischer Film-Beobachter, 31. Oktober 1964

Die Geschichte basierte auf einem der Helden des Widerstandes gegen Franco, der nach dem Bürgerkrieg nach Frankreich entkommen war, in der Nähe der Grenze lebte und gelegentlich verwegener- verrückte Grenzübergänge nach Spanien machte, bis er in einen Hinterhalt gelockt und getötet wurde. ...

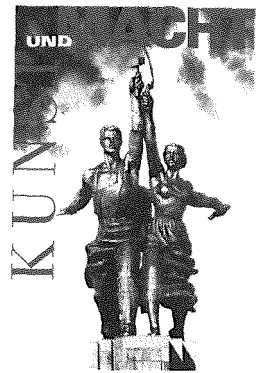
Das Buch hatte etwas mechanisches an sich: es bedurfte einer Menge Arbeit, aber die Aussichten waren aufregend. Wir würden nach Spanien gehen müssen und all die Polizeirecherchen vor Ort machen - und natürlich war dies 1962, als Franco noch an der Macht war und die Guardia Civil als Repressionsinstrument benutzte: wir mußten davon ausgehen, daß wir angehalten und befragt würden. Die Idee, daß Vinolas, ein Captain in dieser offiziell geheiligten Institution, der Schurke des Films sein würde, warf delikate Fragen auf, besonders für Columbia Pictures: ein Film über dieses Thema könnte ihre Gesellschaft in Spanien zerstören. (In der Tat geschah genau dies: Columbia wurde gezwungen, ihren spanischen Verleih zu verkaufen. Inoffiziell waren sie darüber ziemlich froh, denn sie konnten viel mehr Geld verdienen, indem sie die Filme von da an als ganzes verkauften)...

Fred Zinnemann: An Autobiography. London: Bloomsbury 1992.

Behold a Pale Horse wurde seinerzeit von vielen als altmodisch empfunden: eine Erzählung aus den fünfziger Jahren mit einem politischen Bewußtsein aus den dreißigern. Wenn man den Film von heute aus betrachtet, sieht er allenfalls prophetisch aus. Er nimmt so progressive und komplexe Filme wie Alain Resnais' *La guerre est finie* (Der Krieg ist vorbei, 1966) und Joseph Loseys *Roads to the South* (1979) vorweg, die in ähnlicher Weise von einem Freiheitskämpfer aus den Tagen des spanischen Bürgerkriegs handeln, der im Exil lebt und nun - schwankend zwischen Idealismus und Zynismus - mehr und mehr mit der in seinen Augen allzu simplen Revolutionspolitik der Jungen in Konflikt gerät...

Die Metapher des Stierkampfes durchdringt die Struktur des ganzen Films. Capitan Vinolas ist der Matador, Artiguez der alternde Stier. Vinolas wird ihn reizen und provozieren, ihm eine Falle stellen, in die Artiguez hineinstürmen wird. Aber er wird andere die Dreckarbeit des Picadors übernehmen und die Sache vollenden lassen.

Neil Sinyard, in: Antje Goldau/Hans Helmut Prinzler/Neil Sinyard: Zinnemann. Berlin/München: Edition Filme im Verlag Filmland Presse 1986.



KUNST UND MACHT
im Europa
der Diktatoren
1930 bis 1945

11. Juni bis
20. August 1996

23. Europaratsausstellung



Begleitprogramm zur Ausstellung

- Film
- Filmlectures
- Vorträge
- Lesungen
- Szenische Lesungen
- Musik

Deutsches
Historisches
Museum

Zeughaus
Unter den Linden 2
Berlin-Mitte
Tel.: 030 / 215 02-0
Fax: 030 / 215 02-402
Internet:
<http://www.dhm.de>

Freitag, 26. Juli 1996, 18.15 h (OF)
Montag, 29. Juli 1996, 20.30 h (DF)
Zeughauskino



Emeric war interessiert an der Erzählperspektive, die acht Kapitel des Romans werden alternierend erzählt - je zwei - von den vier Hauptpersonen der Geschichte: Artiguez, der alternde Bandit; Pablo, der kleine Junge, den Vinolas zum Waisenkind gemacht hat; Pater Francisco, einem Priester, dessen Ethos ihn Artiguez warnen läßt, nicht nach Spanien zurückzukehren; und Vinolas selber, der Capitan der Guardia Civil von Pamplona. Dadurch wird jede der Figuren vermenschlicht und alle, selbst Vinolas, haben ihre Gründe und ihre Gefühle. Wie so oft in den Filmen der Archers (Produktionsgesellschaft von Emeric Pressburger und Michael Powell; Red.) entschied sich Emeric für die Ambivalenz, wo andere schnell ge- und verurteilt hätten...

Die Öffentlichkeit begrüßte das Buch mit Enthusiasmus, und die Kritiker waren angenehm überrascht, daß solch ein subtiler Roman aus der Hand eines Filmemachers kam. Bevor das Jahr (1961; Red) vorüber war, war "Killing a Mouse on Sunday" in ein Dutzend Sprachen übersetzt worden und die Filmrechte an Fred Zinnemann und Columbia Pictures verkauft.

Zinnemann lud den Autor ein, das Buch für die Leinwand zu adaptieren, und Emeric lieferte ein Drehbuch im November 1962 ab. »Ich weiß, daß dieser Roman wenig dafür geeignet ist, in einen Film verwandelt zu werden«, schrieb er an Stapenhorst (Günter Stapenhorst, Filmproduzent und Freund von Pressburger, der ihm den Roman gewidmet hat; Red.). »Alles, was wichtig ist, spielt sich im Inneren der Figuren ab...Aber wer bin ich, der ich unsagbare Dinge mit den Büchern anderer Leute angestellt habe, um Skrupel zu haben?« (Die Summe der Bezahlung muß geholfen haben. Emeric bekam ca. 30.000 Pfund für die Filmrechte und das Drehbuch, bei weitem die höchste Summe, die er je verdient hatte.) Er hatte offensichtlich Vergnügen daran, das zu schreiben, was er als einen populistischen Hollywoodfilm einstufte. Es gibt eine Explosion und mindestens ein halbes Dutzend Toter innerhalb der ersten sechs Seiten - mehr als in all seinen anderen Filmen zusammengenommen.

Aber Zinnemann war unglücklich mit dem Drehbuch und bat um größere Änderungen. Emeric sagte, daran wäre er lieber nicht beteiligt, wenn sein Drehbuch nicht verwendet würde, so wie er es geschrieben hätte. Ein anderer Autor wurde verpflichtet und eine vollkommen neue Adaption geschrieben. Er blieb Zinnemann freundschaftlich verbunden... Als der Film in die Kinos kam, waren die Kritiken respektvoll, aber trotz einer eindrucksvollen Besetzung mit Hollywoodstars fand er kein Publikum. 'Variety' gab ihm dem Todeskuß: »Behold a Pale Horse, beabsichtigt als großer Film, ist tatsächlich ein Film für die Kunstkinos.« Die einzige Ehre, die sowohl dem Film als auch Emeric zuteil wurde, war die lebenslange Verbannung aus Francos Spanien.

Kevin Macdonald: Emeric Pressburger. The Life and Death of a Screenwriter. London: Faber and Faber 1994.

Literaturhinweise

*Fred Zinnemann:
An Autobiography.
London: Bloomsbury 1992*

*Antje Goldau/Hans Helmut
Prinzler/Neil Sinyard: Zinnemann.
Berlin/München: Edition Filme im
Verlag FilmLand Presse 1986*

*Kevin Macdonald:
Emeric Pressburger. The Life and
Death of a Screenwriter.
London: Faber and Faber 1994*